



## **PROTOKOLL 2. TREFFEN DER ARBEITSGRUPPE INTEROPERABILITÄT**

16. Oktober 2012, 10.00 – 16.30 Uhr,

DAI Berlin, Wiegandhaus

### **TEILNEHMER**

Tom Brughmans, University of Southampton, tom.brughmans@yahoo.com  
Prof. Dr. Kai-Christian Bruhn, FH Mainz, i3mainz bruhn@geoinform.fh-mainz.de  
Frank Förster, Universität Kiel, ffoerster@gshdl.uni-kiel.de  
Dr. Reiner Göldner, LA für Archäologie, Sachsen, reiner.goeldner@lfa.sachsen.de  
Prof. Dr. Günther Görz, Universität Erlangen-Nürnberg, goerz@informatik.uni-erlangen.de  
Irmela Herzog, LVR Bonn, i.herzog@lvr.de  
Wibke Kolbmann, DAI Berlin, wk@dainst.de  
Dominik Lukas, TOPOI, Freie Universität Berlin, dominik.lukas@topoi.org  
Dr. Allard Mees, RGZM Mainz, mees@rgzm.de  
Matteo Romanello, DAI Berlin, mro@dainst.de  
Rainer Simon, AIT Austrian Institute of Technology, rainer.simon@ait.ac.at  
Regine Stein, Universität Marburg, r.stein@fotomarburg.de  
Sabine Thänert, DAI Berlin Zentrale, sthaenert@dainst.de  
Arne Weiser, HTW Berlin, arne.weiser@htw-berlin.de

### **DURCHFÜHRUNG**

Dr. Felix Schäfer, DAI Berlin Zentrale  
Maurice Heinrich, DAI Berlin Zentrale  
Martina Trognitz, DAI Berlin Zentrale

### **VERHINDERT**

Hans-Georg Becker, TU Dortmund, hans-georg.becker@udo.edu  
Prof. Dr. Gregory Crane, Tufts University, gregory.crane@tufts.edu  
Prof. Dr. Reinhard Förtsch, DAI Berlin Zentrale, CoDArchLab Uni Köln, rf@dainst.de  
Prof. Dr. Monika Hagedorn-Saupe, Staatliche Museen zu Berlin, m.hagedorn@smb.spk-berlin.de  
Dr. Leif Isaksen, University of Southampton, leifuss@googlemail.com  
Prof. Dr. Eric Kansa, University of California/Berkeley, ekansa@ischool.berkeley.edu  
Robert Kummer, Universität zu Köln, rokummer@gmail.com  
Undine Lieberwirth, TOPOI, Freie Universität Berlin, undine.lieberwirth@fu-berlin.de  
Jens Ludwig, SUB Göttingen, ludwig@sub.uni-goettingen.de  
Dr. Michael Merkel, Helms-Museum Hamburg, michael.merkel@helmsmuseum.de  
Kathrin Mertens, Helms-Museum Hamburg, kathrin.mertens@helmsmuseum.de  
Prof. Dr. Frank Schwarzbach, Professor für Geoinformatik, schwarzbach@htw-dresden.de

Nr.	Beschreibung	Akteure	To-Dos
<b>1</b>	<b>BEGRÜßUNG UND FORMALIA</b>		
1.1	Begrüßung der Teilnehmer und Vorstellungsrunde	Schäfer	
1.2	Organisatorisches & Formalia	Schäfer	

<b>2</b>	<b>EINFÜHRUNG INTEROPERABILITÄTSSZENARIOEN &amp; TESTBEDS</b>		
	<p>Im Rahmen der ersten Phase von <b>IANUS</b> sollen Testbeds umgesetzt werden, um erste technische und/oder inhaltliche Fragen exemplarisch zu lösen und Akzeptanz in der Fachcommunity durch erste nutzbare, sichtbare Ergebnisse zu erhöhen</p> <p>Vorschläge für 3 konkrete Testbeds aufgrund bisheriger Gespräche der Projektkoordinatoren</p> <p>Mittel für Programmierer (18 Monate WissHK) stehen zur Verfügung Nähere Informationen entsprechend der angehängten Präsentation bzw. online unter <a href="http://www.ianus-fdz.de/documents/59">http://www.ianus-fdz.de/documents/59</a></p>	Schäfer	
2.1	Nachweiskatalog für Fundstellen, Aktivitäten, Objekte, ...	Schäfer	
2.2	Persistente Identifikatoren für Projektarchive und Dokumente	Schäfer	
2.3	Langzeitarchivierung und Metadaten	Schäfer	
2.4	Service-Oriented-Architectures: Vorbilder, Methoden, Standards	Schäfer	

<b>3</b>	<b>GEMEINSAME DISKUSSION</b>		
	<p>Generelle Ideen der Testbeds wurde von den Anwesenden akzeptiert; keine alternativen Vorschläge geäußert</p> <p><b>Open Access</b> F: Open Access wird stark von den Universitäten befürwortet/unterstützt. Jede Einrichtung (Uni, Institut, Forschungsprojekt etc.) hat aber individuelle rechtliche Voraussetzungen. Wie geht man mit diesem Thema um? A: <i>Das Recht, Daten bei IANUS einzustellen und darüber zu verbreiten, muss vor der Datenarchivierung und -veröffentlichung bei dem Dateneigentümer abgefragt werden. Die Autorisierung dazu muss in SLAs festgehalten werden.</i> A: <i>Notwendigkeit eines ausgefeilten Digital-Rights-Management</i> A: <i>Zugangsberechtigung müssen auf unterschiedlichen Ebenen umgesetzt werden: für Archive als Ganzes, auf einzelne Dateien, auf Datensätze und ggf. auf einzelne Informationen (z.B. Geo-Daten) muss differenziert werden, was ist für wen wie sichtbar/nutzbar. Die Bedingungen im Einzelnen müssen von der Community bzw. den Dateneigentümern definiert werden und IANUS muss diese technisch umsetzen können.</i></p> <p><b>Struktur/Inhalt</b> F: DANS ist eine große Einrichtung, die verschiedene Wissenschaftsbereiche abdeckt, nicht nur die Archäologie. Wie sieht das mit IANUS aus, besteht der Fokus nur auf die Archäologie? A: <i>In inhaltlicher Sicht konzentriert sich IANUS auf die Archäologie, Altertumswissenschaften und Nachbardisziplinen.</i></p> <p>F: Soll in IANUS auch sog. Graue Literatur zur Verfügung gestellt</p>	<p>alle</p> <p>Mees</p> <p>Schäfer</p> <p>Dominik Schäfer</p> <p>Mees</p> <p>Schäfer</p> <p>Mees</p>	

	<p>werden? Sieht <b>IANUS</b> sich für diesen Bereich unpublizierter Daten zuständig?</p> <p><i>A: Insgesamt scheint die graue Literatur in Deutschland weniger Relevanz zu besitzen als in UK. Sie wurde daher bei der Aufgabenbeschreibung von <b>IANUS</b> bislang nicht berücksichtigt. Aber wenn aus der Fachcommunity der Wunsch nach Bereitstellung dieser Daten geäußert wird, kann dies als fachliche Anforderung bei dem Konzept berücksichtigt werden.</i></p> <p><b>Testbeds</b></p> <p>F: Inwiefern ist geplant, bereits bei den Testbeds internationale Services und Institutionen (v.a. ADS/UK und DANS/NL) einzubeziehen?</p> <p><i>A: Dies ist bislang nicht geplant gewesen. Die Idee kann aber aufgegriffen werden, zumal ohnehin bereits enge Kontakte zu DANS und ADS bestehen.</i></p> <p><b>Archivierung</b></p> <p>F: Worin liegt der Mehrwert/Nutzen von <b>IANUS</b> für ein Landesdenkmalamt, das seine Daten bereits in eigenen Strukturen oder Landeseinrichtungen archiviert? Ist denkbar, dass <b>IANUS</b> die Archivierung von Daten für ein Landesdenkmalamt übernimmt, das noch keine eigene Archivierungslösung besitzt?</p> <p><i>A: Die Idee ist, dass <b>IANUS</b> Dienstleistungen anbietet, die von Projekten, Institutionen oder Individuen freiwillig genutzt werden können. Die Langzeitarchivierung von Daten wird eine zentrale Haupt-Dienstleistung sein, die von allen genutzt werden kann, die dies wollen. Für solche Institutionen, die bereits eine eigene Archiv-Infrastruktur besitzen, kann der Mehrwert von <b>IANUS</b> darin bestehen, dass Informationen (Metadaten) über die lokal archivierten Daten zentral und vernetzt einer größeren Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden (z. B. im Rahmen eines Dokumenten- oder Archiv-Nachweis-Kataloges).</i></p>	<p>Schäfer</p> <p>Brugmann</p> <p>Schäfer</p> <p>Göldner</p> <p>Schäfer</p>	
--	--	---	--

<b>4</b>	<b>UNTERARBEITSGRUPPEN</b>		
4.1	<p>Bildung von UAG´s</p> <p>Zur fachlichen und technischen Spezifizierung von Testbeds, in denen Fragen der Interoperabilität eine wichtig Rolle spielen (s. ausführlicher die Präsentation), wurden vier Unterarbeitsgruppen gebildet.</p>	Alle	
	UAG 1 – Nachweiskatalog für Fundstellen, Objekte, ... Initiale Mitglieder	Herzog, Stein, Kolbmann, Weiser, Brugmann	
	UAG 2 – Persistente Identifikatoren Initiale Mitglieder	Romanello, Görz, Mees, Heinrich	
	UAG 3 – Langzeitarchivierung und Metadaten Initiale Mitglieder	Trognitz, Lukas, Förster, Göldner	
	UAG 4 – Service-Oriented-Architectures: Vorbilder, Methoden Initiale Mitglieder	Bruhns, Thänert, Simon, Schäfer	

4.2	Arbeit in UAG´s: Ideensammlung, Spezifizierung. Erste initiale Ideen und Gedanken wurden in Google-Dokumenten festgehalten. <a href="https://docs.google.com/folder/d/0B9vwJR9aY-FIYjVkc0VkJZDIOYkU/edit?pli=1">https://docs.google.com/folder/d/0B9vwJR9aY-FIYjVkc0VkJZDIOYkU/edit?pli=1</a>	alle	
-----	--	------	--

<b>5</b>	<b>KURZBERICHTE AUS DEN UAG´S</b>		
	<p>UAG 1 – Nachweiskatalog für Fundstellen, Objekte, ... <a href="https://docs.google.com/document/d/1kJLd9B28Vu36esipEpDAPqdTPTONxDawRSq0Md3H8ZA/edit">https://docs.google.com/document/d/1kJLd9B28Vu36esipEpDAPqdTPTONxDawRSq0Md3H8ZA/edit</a></p> <p>UAG 2 – Persistente Identifikatoren für Projektarchive <a href="https://docs.google.com/document/d/1NIALk-8U8k94gD4fzCjJqf4wyPbt16gM9BAVsgVmSGw/edit">https://docs.google.com/document/d/1NIALk-8U8k94gD4fzCjJqf4wyPbt16gM9BAVsgVmSGw/edit</a></p> <p>UAG 3 – Langzeitarchivierung und Metadaten <a href="https://docs.google.com/document/d/18SQwyCb1BLOGameUjwB3dc1Gvd8UbT-K9T_P9v9CiQ/edit">https://docs.google.com/document/d/18SQwyCb1BLOGameUjwB3dc1Gvd8UbT-K9T_P9v9CiQ/edit</a></p> <p>UAG 4 – Service-Oriented-Architectures: Vorbilder, Methoden <a href="https://docs.google.com/document/d/1T8QMdpXTeBQSOuvHxIk1I67SD4XEU-qvH5CWEFXT8fQ/edit">https://docs.google.com/document/d/1T8QMdpXTeBQSOuvHxIk1I67SD4XEU-qvH5CWEFXT8fQ/edit</a></p> <p>Ausführlicher siehe Google Docs im Anhang des Protokolls (= initialer Stand nach Abschluss des Arbeitstreffens)</p>	<p>Brughmann</p> <p>Romanello</p> <p>Lukas</p> <p>Simon</p>	

<b>6</b>	<b>ABSCHLUSSDISKUSSION</b>		
	<p>Weiteres Vorgehen:</p> <p>Sprachliche Beschreibung der einzelnen Testbeds werden am Anfang der Google-Dokument eingepflegt</p> <p>Alle Mitglieder der Arbeitsgruppe (anwesende wie abwesende) werden aufgefordert, an den Google-Dokumenten weiter zu arbeiten, Fragen zu stellen, etc.</p> <p>Ordner mit allen Dateien: <a href="https://docs.google.com/folder/d/0B9vwJR9aY-FIYjVkc0VkJZDIOYkU/edit?pli=1">https://docs.google.com/folder/d/0B9vwJR9aY-FIYjVkc0VkJZDIOYkU/edit?pli=1</a></p> <p>Weitere Experten, Nutzer, Fachanwender, ... können ebenfalls Dokumente einsehen und ergänzen / kommentieren</p> <p>Anfang Dezember finden Virtuelle Konferenzen (Skype, DFN-WebConf) zu den einzelnen Unterarbeitsgruppen statt, um aktuellen Stand zu diskutieren; Termine und technische Angaben werden gesondert verschickt</p>	<p>Schäfer</p> <p>alle</p> <p>alle</p> <p>Heinrich</p>	<p>Ergänzung Google-Dokum.</p> <p>Weiterarbeit an Google-Dokum.</p> <p>Weiterleitung an geeignete Personen</p> <p>Terminfindung &amp; Vorbereitung DFN-WebConf</p>